

Nachrichten

Schlechte Aussichten für den Tourismus**2300 Einwendungen gegen die Kohlekraftwerke - Kehdinger fürchten um Wohnqualität**

Kreis Stade / Brunsbüttel (ccs).Gegen das geplante 800-Megawatt-Kohlekraftwerk des Unternehmens GDF Suez Energie (früher Electrabel) in Brunsbüttel liegen den Behörden in Schleswig-Holstein rund 2300 Einwendungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vor.

Das teilte der Sprecher des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Martin Schmidt, auf Anfrage mit. Die

Einwendungen sollen voraussichtlich am 20. April im Elbeforum Brunsbüttel erörtert werden, so Schmidt. Auch die Samtgemeinde Nordkehdingen hat gegen die Pläne von GDF Suez Stellung bezogen. Dort sorgt man sich um die Zukunft des zarten Pflänzchens Natur-Tourismus, wenn am gegenüber liegenden Elbufer gleich mehrere Kraftwerkstürme von über 150 Meter Höhe rauchen. "Wir befürchten, dass die Lebens- und Wohnqualität durch die Massierung mehrerer Kraftwerksprojekte gefährdet wird", so Nordkehdingens Bauamtsleiter Ernst Hülsen. Deshalb habe man in einem Brief auch das Umweltministerium in Hannover um Unterstützung gebeten. Aus Sicht des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in Schleswig-Holstein weisen die Planunterlagen für das GDF-Suez-Kraftwerk in Brunsbüttel "gravierende Mängel" auf. Die BUND-Landesvorsitzende Sybille Macht-Baumgarten warnt davor, dass das Kraftwerk nicht nur erhebliche Mengen Schwermetalle, sondern jährlich rund 300 Tonnen Feinstaub emittieren würde. Macht-Baumgarten: "Allein dieses geplante Kraftwerk würde den Kohlendioxid-Ausstoß von ganz Schleswig-Holstein um 22 Prozent erhöhen."

Für zwei weitere Kraftwerksprojekte, ein Kohlekraftwerke des Unternehmens Südweststrom und eines des Unternehmens Getec aus Hannover lagen Ende vergangener Woche in Kiel noch keine Anträge nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG) vor, erklärte das Landesamt.

Auch für die drei in Stade geplanten Kohlekraftwerke war die Antragsituation zu Wochenbeginn unverändert. Weder EnBW/Dow noch Eon Kraftwerke haben bisher einen Antrag nach BImSchG beim Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg eingereicht. Für das Kraftwerk der GDF Suez ist das Verfahren bei der Gewerbeaufsicht ausgebremst, bis die Stadt Stade einen Bebauungsplan für den Kraftwerksstandort Bützfleth neu aufgestellt hat.

Die Bürgerinitiative Stade-Altes Land lädt für Donnerstag, 26. März, zu einem Informationsabend über die Gefahren von Kohlekraftwerken ein (19.30 Uhr, Hollerner Hof). Als Referenten sind der Hamburger BUND-Landesgeschäftsführer Manfred Braasch und der Kieler Toxikologe Dr. Hermann Kruse dabei.

10.03.2009



Schon heute ist der Blick von Balje aus über die Elbe nach Brunsbüttel nicht die reine Idylle. Kehdinger befürchten durch kommende 150 Meter hohe Kohlekraftwerksschornsteine eine weitere Verschlechterung der Aussicht mit Auswirkungen auf den Tourismus. Foto: Ruhl

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG